unternehmer.

Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin

Schaan, Juli 2024 / Nr. 176 / 18. Jahrgang www.unternehmer-magazin.li





Nachhaltigkeit im Gewerbe.
Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell und Mission
Seite 7 und 9



Wirtschaftskammer.
Wo stehen wir mit der «Agenda Werkplatz 2025plus»?
Seite 11 und 13

Eine Ausbildung im Gewerbe ist ein lohnendes Unterfangen

Ado Vogt ist an der Jahresversammlung an die Spitze der Wirtschaftskammer Liechtenstein gewählt worden. Welche Prioritäten setzt der neue Präsident? Welche Initiativen sind von ihm zu erwarten? Wie will er die Wirtschaftskammer führen?

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

Sichern Sie sich jetzt Ihren Werbeplatz im unternehmer.



Erscheinung	Inserateschluss
~~1. Februar 2024~~	~~17. Januar 2024~~
~~1. März 2024~~	~~16. Februar 2024~~
~~2. April 2024~~	~~18. März 2024~~
~~2. Mai 2024~~	~~17. April 2024~~
~~3. Juni 2024~~	~~17. Mai 2024~~
~~1. Juli 2024~~	~~17. Juni 2024~~
2. September 2024	19. August 2024
1. Oktober 2024	17. September 2024
4. November 2024	17. Oktober 2024
2. Dezember 2024	18. November 2024

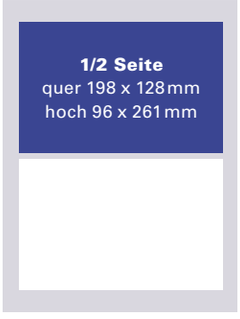
Distribution

Auflage 4800 Exemplare

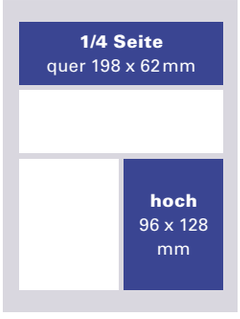
- Persönlich adressiert an jede(n) UnternehmerIn Liechtensteins.
- Liegt bei allen öffentlichen Behörden und Institutionen auf.
- Die Publikation «unternehmer.» der Wirtschaftskammer Liechtenstein
- bietet Ihnen eine ideale Plattform für inserate «von Unternehmer-Innen für Unternehmer-Innen».
- Die Zeitschrift veröffentlicht Berichte und Meinungen, welche unsere liechtensteinische Wirtschaft tangieren.



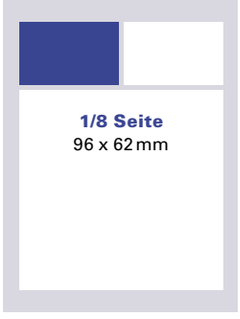
Tarif 4-farbig	CHF
Mitglieder	1380.–
Nicht-Mitglieder	1560.–



Tarif 4-farbig	CHF
Mitglieder	690.–
Nicht-Mitglieder	790.–



Tarif 4-farbig	CHF
Mitglieder	395.–
Nicht-Mitglieder	490.–



Tarif 4-farbig	CHF
Mitglieder	240.–
Nicht-Mitglieder	290.–

Wiederholungs-rabatt:
3 x 5 %
6 x 10 %
10 x 15 %

Zuschlag bei Platzierungswunsch: 20 %

Alle Preise verstehen sich exkl. MwSt.



Publireportage

Für Mitglieder: Stellen Sie Ihr Unternehmen/Ihre Produkte vor!
1 Seite 4-farbig zum Sondertarif!

Preis ab gelieferten Daten:	CHF	1150.–
Für Nichtmitglieder:	CHF	1500.–

Prospektbeilagen
Bis A4, bis 50g
Werbewert: CHF 1910.- + techn. Kosten CHF 700.- CHF 2610.–

Marketing, Verkauf
Wirtschaftskammer Liechtenstein, Zollstrasse 23, 9494 Schaan
Elke Kleeb, e.kleeb@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li

Wirtschaftskammer.
Eine Ausbildung im Gewerbe ist ein lohnendes Unterfangen 4
Nachhaltigkeit im Gewerbe.
Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell und Mission 7
Wirtschaftskammer.
Wo stehen wir mit der «Agenda Werkplatz 2025plus»? 11
Marktperspektiven.
Themen und Trends 15
Neumitglieder, herzlich willkommen.
Velofreude bei Thömus: Shop, Werkstatt & einzigartige Community
Von Malerei bis Hebebühnen-Vermietung: Die vielseitige Firma Kurt Schneider 17
Veranstaltung.
Rechtstagung für KMU 2024 18
Recht, Gesetz.
Verbot der Einlagenrückgewähr 19
Ministerium.
Radio Liechtenstein 20
Veranstaltung.
Unternehmertag zeigt Wege zum Erfolg 22
Kurse.
Aktuelle Weiterbildungen 23
Wirtschaftskammer.
Grosse Ehre für die Wirtschaftskammer Liechtenstein. Besuch vom Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich in Liechtenstein 24
WKÖ: Die Vertreter des WKÖ Aussenwirtschafts-Centers aus Zürich zu Besuch
Höflichkeitsbesuch auf Schloss Vaduz 25
Publikation.
Öffentliche Arbeitsvergaben 26
Rätsel.
15 Minuten unternehmer. Pause 27

Impressum
Unternehmer. Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin, 18. Jahrgang, Nr. 176, Juli 2024, Auflage 4'800
Herausgeberin Wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan, Telefon +423 237 77 88, Fax +423 237 77 89
info@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li
Redaktion Isabell Schädler, Geschäftsführer-Stellvertreterin
Satz, Layout und Druck BVD Druck+Verlag AG, 9494 Schaan
Grafisches Konzept Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz
Anzeigen Wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan, Telefon +423 237 77 88, info@wirtschaftskammer.li
Vertrieb Liechtensteinische Post AG, 9494 Schaan
Titelbild Wirtschaftskammer Liechtenstein
Bildnachweis Wirtschaftskammer Liechtenstein

MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C013308 www.fsc.org
SWISS CLIMATE CO₂ NEUTRAL GEDRUCKT SC2024011201
POST Die Liechtensteinische Post AG ist Dienstleistungspartner der Wirtschaftskammer.

Neue Fachkräfte stehen bereit

Die diesjährige Lehrabschlussfeier der Wirtschaftskammer Liechtenstein steht vor der Tür. Sie markiert das Ende einer intensiven Ausbildungszeit und den Beginn eines neuen, spannenden Kapitels für viele Absolventinnen und Absolventen.



Die duale Berufsbildung ist und bleibt ein wichtiger Pfeiler im Bildungssystem Liechtensteins. Jugendliche erhalten in den Betrieben eine praxisnahe Ausbildung und in den Berufsschulen das nötige theoretische Wissen. Diese Kombination macht sie zu gefragten Nachwuchskräften für unseren Wirtschaftsstandort. Besonders handwerkliche Betriebe sind auf diesen Nachwuchs angewiesen, da in allen Branchen ein Mangel an Fach- und Arbeitskräften besteht. Eine solide handwerkliche Ausbildung bietet zudem viele Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein setzt sich in ihrer täglichen Arbeit als Dachorganisation intensiv für die Stärkung und Förderung der dualen Berufsausbildung ein. Mit Initiativen wie 100pro! berufsbildung liechtenstein, der BerufsCHECK-Woche und vielen weiteren Projekten unterstützen wir Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl und während ihrer Ausbildung. Auch unsere Berufsverbände engagieren sich stark mit verschiedenen Projekten und gemeinsamen Auftritten.

Es ist uns eine grosse Ehre, dass wir zum Abschluss der beruflichen Grundausbildung mit der Durchführung der Lehrabschlussfeier Teil sein dürfen, wenn für die erfolgreichen Berufsabsolventinnen und -absolventen nach einer intensiven Zeit ein wichtiges Kapitel endet und sie in ihren nächsten Lebensabschnitt starten. Dieser Anlass ist nicht nur ein Moment des Feierns, sondern auch des Dankes. Wir danken allen Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Erfahrung eingebracht haben. Ebenso gilt unser Dank den Familien und Freunden, die während der letzten Jahre unterstützend und motivierend zur Seite standen.

Wir sind zuversichtlich, dass sich unter den diesjährigen Absolventinnen und Absolventen auch zukünftige Unternehmerinnen und Unternehmer befinden, die unseren Wirtschaftsstandort weiter stärken werden. Indem sie selbst Lernende ausbilden, werden sie zur erfolgreichen Fortführung des dualen Bildungssystems beitragen.

Isabell Schädler, Geschäftsführer-Stellvertreterin der Wirtschaftskammer Liechtenstein

Eine Ausbildung im Gewerbe ist ein lohnendes Unterfangen

Ado Vogt ist an der Jahresversammlung an die Spitze der Wirtschaftskammer Liechtenstein gewählt worden. Welche Prioritäten setzt der neue Präsident? Welche Initiativen sind von ihm zu erwarten? Wie will er die Wirtschaftskammer führen?

Ado Vogt, die Jahresversammlung hat Sie fast einstimmig zum Präsidenten der Wirtschaftskammer gewählt. Ein grosser Vertrauensvorschuss, der natürlich auch Erwartungen weckt. Was haben Sie als erstes gemacht nach der Wahl?
Zuerst habe ich mich bedankt für das grosse Vertrauen, das ich durch die Wahl erhalten habe. Ich bin mir bewusst, dass ich in grosse Fussstapfen trete nach dem Rücktritt des bisherigen Präsidenten Martin Meyer. Viel konnte ich in dieser kurzen Zeit noch nicht machen, aber ich bin dabei, die Organisation der Wirtschaftskammer noch besser kennenzulernen und mache mir natürlich auch Gedanken, wo es noch Möglichkeiten gibt, die gewerbliche Wirtschaft erfolgreich zu positionieren auf dem Wirtschaftsstandort.

Zusammen mit anderen Präsidiumsmitgliedern trafen Sie mit Erbprinz Alois zu einem Gespräch zusammen. Um welche Gesprächsthemen ging es?
Grundsätzlich ist es mein Antrittsbesuch beim Erbprinzen gewesen und gleichzeitig auch der Abschiedsbesuch von Martin Meyer. Der Erbprinz war sehr interessiert zu erfahren, wo es Probleme für das Gewerbe gibt. Beim Gespräch ging es um die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, die auch das Gewerbe betreffen. Auch um den Einfluss der weltweiten Unruhen auf unsere Wirtschaft.

Welche Einstellung hat Erbprinz Alois gegenüber dem Gewerbe? Welchen Stellenwert misst er der gewerblichen Wirtschaft zu?
Erbprinz Alois weiss natürlich, welche Bedeutung das Gewerbe in der Wirtschaft hat, viele Arbeits- und Ausbildungsplätze anbietet und eine sehr grosse Wertschöpfung aufweist. Er ist sich bewusst, dass eine Volkswirtschaft ohne Gewerbe und die vielen Kleinbetriebe nicht existieren kann. Selbstverständlich weiss er, dass die gewerbliche Wirtschaft zur Erfüllung der vielfältigen Anforderungen gute Rahmenbedingungen braucht, die von der Politik zur Verfügung gestellt werden müssen. Auch darüber waren wir uns bei diesem interessanten Meinungsaustausch einig.

Sie haben sich kurz vor Ihrer Wahl zum Präsidenten ausdrücklich für eine liberale Wirtschaftspolitik ausgesprochen. Sehen Sie Gefahren, dass das liberale Gedankengut in der Wirtschaft zu kurz kommt?
Da handelt es sich um einen schleichenden Prozess, wenn ich daran denke, wie viele Gesetze im Landtag beschlossen werden, die direkt oder indirekt Einfluss haben auf das Gewerbe und das Unternehmertum. Das sind Richtlinien, die wir aus dem EWR übernehmen müssen, oder die Übernahme von Bestimmungen aus dem bilateralen Verhältnis mit dem Wirtschafts- und Währungspartner Schweiz. Beides können wir praktisch nicht beeinflussen.

Aber wie wir bei den Energievorlagen gesehen haben, besteht auch innerstaatlich die Tendenz zu immer neuen Regulierungen. Die Volksabstimmung hat gezeigt, dass viele nicht einverstanden sind mit zunehmend einschränkenden Bestimmungen. Aus den Regulierungen fallen für das Gewerbe immer neue administrative Aufgaben an, die besonders die Kleinbetriebe stark fordern und belasten. Hier hat der Staat eine wichtige Aufgabe, bei den neuen Vorschriften nicht zu überborden. Die Digitalisierung der Landesverwaltung würde noch mehr Möglichkeiten bieten, die Bürokratie für das Gewerbe zu vereinfachen. Anfänge sind zwar gemacht, aber es gäbe noch mehr Möglichkeiten, die kleinen Unternehmen von bürokratischen Aufgaben zu entlasten.

Die Wirtschaftskammer hat sich die «Agenda Werkplatz 2025plus» gegeben und schon einige der Zielsetzungen verwirklicht. Wie ist der Stand der Dinge und haben Sie vor, neue Akzente für die Zeit nach 2025 zu setzen?
Die Umsetzung der «Agenda Werkplatz 2025plus» ist ein sehr wichtiges Instrument, das Gewerbe zukunftstüchtig zu machen. Die Agenda wurde in den verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeitet, also von der Praxis her entwickelt, von Gewerblern, die vielfältige und reichhaltige Erfahrungen in ihrer Branche haben. Als Beispiel möchte ich die Lehrlingsausbildung erwähnen: Die Wirtschaftskammer hat nicht einfach die Forderung an die Mitglieder gestellt, Lehrlinge auszubilden, sondern mit «100pro!» eine Organisation geschaffen, die bei der Berufsbildung sowohl den Lehrlingen als auch den Ausbildungsbetrieben fachgerechte Angebote zur Verfügung stellt.

Der Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel ist auch im Gewerbe spürbar und wird sich mit der Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Welche Vorschläge hören Sie von Gewerbetreibenden, die mit dem Mangel an Arbeitskräften konfrontiert sind?
Da gibt es verschiedene Ebenen, in denen man aktiv werden kann. Viele der im

Gewerbe Beschäftigten sind Quereinsteiger, verfügen nicht über die notwendige Ausbildung, sondern arbeiten als Hilfskräfte. Um diese Arbeitskräfte besser zu qualifizieren, gibt es verschiedene Modelle. Für Kleinunternehmen ist es jedoch schwierig, einfach für einen bestimmten Zeitraum einen Mitarbeiter für eine Zusatzausbildung freizustellen. Wenn ein kleines Unternehmen beispielsweise fünf Mitarbeiter hat und einer macht eine Weiterbildung, dann fehlt er in der Produktion. Man müsste also überlegen, wie man eine Gewinnsituation für beide Seiten machen könnte: Beispielsweise durch einen finanziellen Ausgleich.

An der Jahresversammlung der Wirtschaftskammer ist auch der Einsatz von rüstigen Rentnern angesprochen worden, die gerne nach der Pensionierung weiterarbeiten würden. Diese Berufsleute haben grosse Erfahrung und ein enormes Wissen, das man nutzen könnte. Allerdings müssten diese Arbeitseinsätze, die in den meisten Fällen wohl nur Teilzeitjobs wären, freiwillig sein.

Wenn die Zahlen über die «Arbeitskräftelücke» in den nächsten zwei oder drei Jahrzehnten nur einigermassen stimmen, steuern wir auf ein grosses Problem zu. Bisher war es weitgehend möglich, Arbeitskräfte aus den Nachbarländern ins Land zu holen, weil bei uns die Löhne höher sind. Aber dieser Vorsprung schmilzt und aufgrund der demografischen Entwicklung hat auch dort der Kampf um Arbeitskräfte eingesetzt.

Zusammengefasst, wir müssen das Problem auf verschiedenen Ebenen angehen. Also die vorhandenen Arbeitskräfte besser zu qualifizieren und der Gesellschaft das Bewusstsein zu vermitteln, dass auch eine Ausbildung im Gewerbe ein lohnendes Unterfangen ist. Wenn ein Jugendlicher eine Lehre als Grundausbildung gemacht hat, stehen ihm heute alle Wege für einen Aufstieg offen – bis hin zu einem Studium. Der Vorteil dieser Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt ist, dass sie über praktische Erfahrungen verfügen. Dass wir mit dem dualen System mit praktischer Ausbildung in einem Lehrbetrieb und theoretischer Ausbildung an einer Berufsschule auf dem richtigen Weg sind, beweisen die Bestrebungen verschiedener Länder, dieses System zu kopieren.



Ado Vogt, neuer Präsident der Wirtschaftskammer: «Auch innerstaatlich besteht die Tendenz zu immer neuen Regulierungen.»

In den nächsten Jahren werden mehr Arbeitskräfte in den Ruhestand gehen als junge Leute in die Arbeitswelt eintreten. In der Wirtschaftskammer gibt es Ideen, ältere Arbeitnehmer länger zu beschäftigen. Werden diese Ideen in nächster Zeit mit konkreten Vorschlägen versehen?

Es ging vor allem darum, diese Ideen an die Öffentlichkeit zu bringen. Dabei gibt es noch verschiedene Probleme zu klären, wie etwa die Besteuerung, denn länger im Arbeitsleben zu bleiben, sollte sich auch lohnen. Denn wenn ein Rentner zwar einen interessanten Job weiter ausüben könnte, Voll- oder Teilzeit, aber letztlich weniger in der Tasche hat, dann wird er auf das Arbeitsangebot verzichten. Im Sinne einer liberalen Wirtschaftspolitik braucht es auch hier entsprechende und attraktive Rahmenbedingungen, die vom Staat zur Verfügung gestellt werden.

Derzeit werden auch neue Arbeitszeitmodelle gefordert, insbesondere die Einführung der 4-Tage-Woche. Wie stellt sich die Wirtschaftskammer dazu?

Grundsätzlich bin ich offen gegenüber der 4-Tage-Woche. Wenn ein Gewerbebetrieb dieses Modell einführt, weil es für das Unternehmen und die Mitarbeiter passt, dann soll er das machen. Aber ich bin dagegen, dass man mit einer gesetzlichen Regelung alle verpflichtet, die Arbeitstage zu reduzieren, möglichst ohne Lohneinbusse. Ich glaube auch nicht, dass die 4-Tage-Woche in jeder Branche oder jedem Betrieb möglich ist. Es gibt sicher Tätigkeiten, die man zeitlich verschieben kann oder die nicht unbedingt die Anwesenheit im Betrieb erfordern. Aber beispielsweise bei einem Plattenleger wird es nicht möglich sein, die Arbeit von bisher fünf Arbeitstagen in vier Tagen zu erledigen. Die Arbeitnehmer einfach an vier Tagen länger arbeiten zu lassen, ist bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten sicher auch nicht sinnvoll.

● Günther Meier

Triesen T 392 36 77

SCHURTE
baut mit Holz



Wir verlegen Ihren
Parkett nach Wunsch

Ing. Holzbau | Sägerei
Schreinerei | Zimmerei
Parkett | Fassadenbau

Ihre neuen Mitarbeiter finden Sie mit einer Stellenanzeige bei uns bereits ab CHF 350.–

Wir beraten Sie kompetent!
+423 236 16 41 oder +423 236 16 63

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein



Telefonie. **All-in-one**
Rufnummern FL/CH, Telefonie- und Callcenter-Lösungen, virtuelle Telefonanlagen.
Mit Speedcom sind Sie bestens verbunden.

Wir beraten Sie gerne!
Jetzt unverbindlich Termin vereinbaren!
+423 220 02 02

speedcom

NACHHALTIGKEIT HAT NOCH NIE SO VIEL SPASS GEMACHT.



PROFITIEREN SIE JETZT VON ATTRAKTIVEN PREISEN AUF UNSEREN JEEP® LAGERFAHRZEUGEN.

Jeep | 4xe

GARAGE
WEILENMANN

Im Rietacker 6 | 9494 Schaan | +423 238 10 80 | www.weilenmann.li

Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell und Mission

Die ELREC AG mit Hauptsitz in Eschen trägt den Begriff Recycling bereits in der Firmenbezeichnung. Das Kerngeschäft des 1945 gegründeten Familienunternehmens liegt in der Aufbereitung von Wertstoffen, womit die ELREC AG ein bedeutender Teil der Kreislaufwirtschaft darstellt.

Als Josef Elkuch gemeinsam mit seiner Ehefrau Claudia sein Unternehmen 1945 gründete und irgendwann Altautos zu Paketen presste, sprach man landläufig noch von Schrott. Wer damit handelte war Schrotthändler. Gut 80 Jahre später hat sich die Begrifflichkeit deutlich verändert. Das Bewusstsein für ressourcenschonendes Wirtschaften und eine Verknappung von Rohstoffen machte Schrott zu Wert. Heute ist von Wertstoffen die Rede, welche sortiert, aufbereitet, gehandelt und in die Wertschöpfungskette zurückgeführt werden. Heute ist die ELREC AG ein hochmodernes und effizientes Recyclingunternehmen, das auf modernste Technik setzt und ein starkes Bewusstsein für Nachhaltigkeit verkörpert.



Die ELREC AG ist ein hochmodernes und effizientes Recyclingunternehmen.

Wertvoll wirtschaften

Obwohl die ELREC AG durch ihre Sammelfahrzeuge weithin bekannt ist, staunen die meisten Besucher sehr, wenn sie erstmals das Firmengelände in Eschen betreten. Auf einer weitläufigen Anlage mit zahlreichen Gebäuden werden Wertstoffe wie verschiedene Metalle, Altglas, Altpapier, Altkarton und Altholz sortiert verdichtet, Elektrokabel und Elektronikbauteile fachgerecht zerlegt, Metallspäne sortiert und wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. Der daraus resultierende Wertstoffhandel führt dazu, dass Unmengen an Rohstoffen gespart und der Fussabdruck unzähliger Produkte deutlich verbessert wird.

Aber auch das Standbein Entsorgung der ELREC AG sieht sich im Kern der Nachhaltigkeit verpflichtet. Als Gesamtentsorger sammelt ELREC AG Abfälle von Industrie, Gewerbe, Gemeindesammelstellen, Baustellen und Events, platziert dazu Sammelbehälter, transportiert diese in die Verarbeitung auf dem Werksgelände und führt dieses wieder zurück in die verarbeitende Industrie.

Verantwortung über die gesamte Prozesskette

Das Thema Nachhaltigkeit endet bei der ELREC AG nicht im Inhalt des Geschäftsmodells, sondern zieht sich über die gesamte Prozesskette hinweg. Für Manuel Elkuch, Geschäftsführer des Unternehmens in dritter Generation, ist es wichtig, dass in allen Belangen ressourcenschonend gehandelt wird. So erfolgt der Grossteil der Logistik im Wertstoffhandel auf der Schiene, Firmenfahrzeuge, Stapler und selbst Bagger werden elektrisch betrieben, sowohl beim Hauptsitz in Eschen als auch beim Standort in Trimmis sind PV-Anlagen installiert und in jedem Werk betreibt das Unternehmen ein smartes Energiemanagement. «Unter der Bezeichnung Smart Waste rüsten wir seit Jahren unsere Sammelbehälter mit Sensoren aus, welche Füllstände digital prüfen. Damit sparen wir unnötige Transportwege und auch Kosten», so Manuel Elkuch. Bei den Kunden, welche die aufbereiteten Wertstoffe verarbeiten, sei es der ELREC AG wichtig, dass diese umweltbewusst und möglichst lokal arbeiten. «Es ergibt keinen Sinn, Wertstoffe verantwortungsvoll aufzubereiten, um sie dann mit LKWs in ganz Europa herumzukutschieren. Daher wickeln wir auch alle Prozessschritte der Wertstoffaufbereitung im eigenen Unternehmen ab», erklärt der Geschäftsführer des 80 Mitarbeitende starken Unternehmens.

Nah am Kunden

Die zunehmende Sensibilisierung der Gesellschaft in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften sieht Manuel Elkuch nicht nur als Chance für sein Unternehmen,



MARIO HILTI AG
Bildhauerei und Steinmetzgeschäft
Im Rietacker 28, Postfach 307, FL-9494 Schaan
Tel. +423/233 34 44, Fax +423/233 17 05, Natel +423/770 34 44
www.mariohilti.li



Eberle Transport
Eberle Xaver Transport AG
FL-9497 Triesenberg
T +423 268 13 13
www.eberle-transport.com
INTERMODALVERKEHR

Sozialfonds
Pensionskasse in Liechtenstein



Wir bauen auf die Mitarbeitenden und unterstützen ihre gezielte Weiterbildung und Förderung. Unsere Verantwortung für sie geht jedoch über die Zeit bei uns hinaus. Ihnen eine verlässliche Absicherung im Alter zur Verfügung zu stellen ist Ehrensache. Der Sozialfonds ist hierfür die ideale Pensionskasse und Partner.

Ralph Oehri
Hasler Solar AG,
Bendern

www.sozialfonds.li



Wertstoffe werden aufbereitet und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.



Elektrokabel werden zerkleinert, nach Materialien getrennt, granuliert und wiederverwertet.

sondern als absolute Notwendigkeit: «Nur weil Recycling gerade in aller Munde ist, nutzen wir das Thema nicht im Sinne des heute verbreiteten Nachhaltigkeitsmarketings. Bei uns sind Wertstoffe der Kerninhalt des Unternehmens und damit auch nachhaltiges Handeln.» Als sein Grossvater Josef Elkuch mit der Aufbereitung von Altmetallen startete, war dies weniger dem ökologischen Bewusstsein, sondern vielmehr einer Notwendigkeit der Nachkriegsjahre geschuldet gewesen. Auch damals seien Ressourcen schon knapp gewesen, aber aus anderen Gründen als heute. «Heute steht die zunehmende Nachfrage nach Gütern einer Ressourcenknappheit gegenüber, welche von uns allen verlangt, einen anderen Umgang mit Wertstoffen zu pflegen. Damit dies auch unseren Kunden besser gelingt, ziehen wir unsere Kunden, die Abnehmer der Wertstoffe, direkt in die Prozesskette mit ein.» Die ELREC AG ist ständig damit beschäftigt, in allen Belangen zu optimieren.

Vision Ökoeffizienz 2025

Um der künftigen Entwicklung im Thema Nachhaltigkeit eine klare Richtung zu geben, haben die Verantwortlichen der ELREC AG die Vision Ökoeffizienz 2025 erarbeitet, welche bereits in den Startlöchern steht. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von zwei elektrisch betriebenen LKWs sowie der Betrieb der Kartonpressen ausschliesslich mit Strom aus der Photovoltaikanlage, woraus eine klimaneutrale Entsorgung von Karton und Restmüll resultieren wird. Ein weiterer Meilenstein der Vision ist die Erweiterung der PV-Anlage auf eine Leistung von 1000 Kilowatt. Die Besucherinnen und Besucher der LIGHA werden hier mehr von der ELREC AG erfahren können.

Traditionelle Werte und Erfahrung

Wer die Website elrec.net besucht, sieht sich einem hochmodernen Unternehmen gegenüber, welches laufend in Technologien und neue Standards investiert. Über alle Jahrzehnte hinweg sieht sich die ELREC AG den Werten ihres Gründers Josef Elkuch verpflichtet. «Die Wahrung traditioneller Werte in Kombination mit visionärem Denken und innovativem Handeln bilden die Eckpfeiler unserer Erfolgsgeschichte», kann dort nachgelesen werden. Laufende Erweiterungen der Dienstleistungen, Akquisitionen weiterer Betriebe und die Investition in die Mitarbeitenden beschreiben eine Unternehmensgeschichte, welche trotz aller Veränderungen die Kernwerte nie verlassen hat.



Für ELREC Geschäftsführer Manuel Elkuch ist es wichtig, dass in allen Bereichen ressourcenschonend gehandelt wird.

Die jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Wertstoffaufbereitung und im Wertstoffhandel macht die ELREC AG zu einem der ältesten nachhaltig agierenden Unternehmen der weiteren Region. Davon legen auch zahlreiche Zertifikate ein klares Zeugnis ab. Auch im Personalmanagement, ein wichtiger Bereich im Thema Nachhaltigkeit, setzt das Familienunternehmen klare Akzente. Dazu zählen ein angenehmes Betriebsklima, Transparenz und der Einbezug der Mitarbeitenden in die Entwicklung der wertorientierten Unternehmenskultur. Langjährige Arbeits- und Dienstverhältnisse bestätigen diese Philosophie.

ELREC

TEL. 071 280 10 10
WWW.RENTIR.CH

Die Nr. 1 der Deutschschweiz!

RENTIR
FAHRZEUGMIETE DIE RENTIERT

Mietfahrzeuge für jeden Transport

- Lieferwagen
- Kleinbusse
- Personenwagen
- Anhänger
- Eventfahrzeuge
- Camper
- Motorräder
- Hebebühnen

Ihr Partner in der Region:

kaiser FAHRZEUGE SERVICE
garagekaiser.li





Wo stehen wir mit der «Agenda Werkplatz 2025plus»?

Die Rolle der Wirtschaftskammer. Unser Selbstverständnis.
Die Wirtschaftskammer steht dem Gewerbe als kompetenter Ansprechpartner mit umfassenden Dienstleistungen im Wirtschaftsbereich für alle Unternehmungen zur Seite. Die Wirtschaftskammer vertritt die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber politischen Institutionen, Behörden, Verbänden, Vereinigungen und der Öffentlichkeit.

«Wir sind die zentrale Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft sowie der Klein- und Mittel-Unternehmen in Liechtenstein.»



«Als Stimme der Unternehmer setzt sich die Wirtschaftskammer für eine zukunftsorientierte und wirtschaftsfreundliche Politik ein.»

Die Wirtschaftskammer vertritt 26 Branchenverbände mit rund 900 Mitgliedern. Im Fokus unseres privatrechtlichen Vereins stehen die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gewerbetreibenden in Liechtenstein, die Interessenvertretung der Mitglieder sowie die Gewährleistung verschiedener Dienstleistungen. Wir setzen uns ein für günstige Standortbestimmungen, moderne und leistungsfähige Infrastrukturen sowie verträgliche gesetzliche Rahmenbedingungen.

«Unser Anspruch ist, unsere Interessenvertretung weiterzuentwickeln, konkrete Projekte zu identifizieren und umzusetzen. Wir bauen also Fortschritt für den Werkplatz Liechtenstein.»

Wir haben diese Agenda im Jahr 2021 angestossen und in mehreren Workshops ständig weiterentwickelt, also mit Inhalt gefüllt. Unser Slogan war und ist «Fortschritt bauen» und daran wollen wir uns als Verband auch messen lassen. Mit insgesamt sechs Schwerpunkten (Weiterbildung, Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeit, WKL als Dienstleister, Standortfaktoren, Digitalisierung) und den daraus resultierenden 24 Stossrichtungen werden wir Mehrwert für Liechtenstein schaffen und das ist unser ambitiöses Ziel. Der Wirtschaftskammer ist es erfreulicherweise gelungen, bereits 50 % der Massnahmen umzusetzen, zu initiieren oder spezifische Anliegen der Regierung zur Überprüfung zu überweisen. Im Geschäftsjahr 2024 und 2025 werden noch viele weitere, ob kleinere oder grössere, Vorstösse hinzukommen. Anlässlich der Sektionsversammlungen im Herbst 2023 wurden alle Mitglieder ausführlich zum aktuellen Stand und der bereits erfolgten Umsetzung informiert. Was wurde bisher erreicht, bzw. angestossen?

Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen

- Digitale Eingabe von Dokumenten; starke Verbesserung
- Digitale Eingabe von Baugesuchen
- Gerichtsorganisationsgesetz; Bürokratieabbau, schlanke Verwaltung, kurze Verfahrensdauer
- Digitale Eingabe der Offerten bei öffentlichen Ausschreibungen
- Öffentlich betriebene Websites der Verwaltung wurden vereinheitlicht
- AHV-Beitragspflicht soll erst ab 3000 Franken abgeführt werden (VU-Motion wurde an die Regierung überwiesen)
- EU-Vorlagen, regelmässiger Austausch mit der Stabstelle EWR
- Die Einführung eines eGewerberegisters ist in Umsetzung

Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen

- Bürokratieabbau
- Deregulierung
- Revision Arbeitsrecht
- Administrative Belastung

Gewerbe auf die Digitalisierung fit machen

- Fokus Cyber-Sicherheit; Security-Check in der WKL-Geschäftsstelle umgesetzt
- Digitalisierung in der WKL-Geschäftsstelle; Digitalisierung interner Abläufe (elektronischer Rechnungsversand, Anpassungen von Formularen)
- Laufende Aufklärungsberichte im Magazin «unternehmer»
- Sicherer Umgang im Online-Banking; Beratung der Mitglieder durch die LLB
- Erfolgreiche BIM-Kurse bei kurse.li
- Weiterführung der Seminarreihe «Digitalisierung» durch die Sektion proIT

Gewerbe auf die Digitalisierung fit machen

- Sensibilisierung
- Schulungen
- Fachveranstaltungen
- Cyber Security



TSCHÜTSCHER GIPSEREI AG

Verputze
Aussendämmungen
Trockenbau
Akustikputze
Renovationen
Innenisolationen

Telefon +423 232 94 41
gipserei@tschuetscher-ag.li
www.tschuetscher-ag.li

bewährt zuverlässig spitzenmässig





Förderung der Aus- und Weiterbildung

- Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Bekämpfung des Fach- und Arbeitskräftemangels
- Kurs Verwaltungsrat im KMU; Rechte, Pflichten und Haftung als Verwaltungsrat
- Seminar «Wirtschaftsstrafrecht» in Planung
- Weiterführung der BIM-Kurse; BIM in der Bauwirtschaft und BIM-Projektmanager
- Kooperation kurse.li und Digital Campus Vorarlberg
- Umsetzung der Weiterbildungsmatrix in den Sektionen
- Neuer Kurs: ChatGPT (KI) «Chancen und Gefahren» für das Gewerbe

Förderung der Aus- und Weiterbildung

- Verbundausbildung
- Fachkräftemangel
- Lebenslanges Lernen
- Finanzielle Unterstützung

Nachhaltigkeitsziele im Einklang mit dem Gewerbe

- Projekt 100pro und myclimate erfolgreich durchgeführt
- Gebäude WKL; LED-Beleuchtung, E-Autos, 6 E-Ladestationen in der Tiefgarage, Photovoltaik, Umrüstung von Gas auf Luftwärmepumpen

Nachhaltigkeitsziele im Einklang mit dem Gewerbe

- Ressourcenmanagement
- Technologieanreize
- Intelligente Energienutzung
- Umsetzungsstand Gewerbe

- Festhaltung an der Forderung «Technologieoffenheit»
- Ausbau des Fernwärmenetzes schreitet voran
- Bekanntmachung von Hidden Stars; regelmässige Berichte im «unternehmer»
- Ausweitung LKW-Strom-Pool auf alle Mitglieder mit LiStrom Alpin

Wertschöpfungsfaktoren bewahren und verbessern

- Einsatz von Gutscheinen für Prämien und Jubiläen in den Unternehmen wird ständig beliebter
- Verteidigung des liberalen Wirtschaftsplatzes; erfolgreiche Abstimmung gegen das Casino-Verbot
- «ÖAWG», konkrete Handlungsfelder/Vorschläge wurden mit der Regierung besprochen, jedoch ohne Erfolg

Standortfaktoren bewahren und verbessern

- Stärkung der Kaufkraft
- Wertschöpfung stärken
- Ausweitung Gutscheine
- Öffentl. Beschaffungswesen

Die Wirtschaftskammer im Innen- und Aussen-Fokus

- Durchführung der «Nacht der gewerblichen Wirtschaft»
- Teamwochenende zur Stärkung des Miteinanders, inkl. Workshop zur Überprüfung interner Abläufe und deren Optimierung
- Neue Sektion «Kunst und Kultur» wurde anlässlich der Jahresversammlung vom April 2023 aufgenommen
- Neumitglieder gewinnen und Wachstum sichern
- Neue Team-Begegnungszone in der Wirtschaftskammer

Die Wirtschaftskammer im Innen- und Aussen-Fokus

- Dienstleistungsangebot
- Dialog und Kommunikation
- Service-Qualität
- Allianzen und Partner

- Austausch mit ausländischen Wirtschaftsvertretern; z.B. Bern (SGV), Wien (WKÖ), Berlin und München
- Wirtschaftskammer: Erweiterung der Geschäftsleitung
- Näher bei den Mitgliedern. Abhaltung der Jahresversammlungen bei Mitgliedern: Garage Weilenmann (2022), Kommod (2023), und dieses Jahr bei der Protekta/HPZ.
- Neue Partnerschaft zwischen Special Olympics und Wirtschaftskammer

Fazit

Im Bewusstsein, dass der Wirtschaftsstandort und der Werkplatz Liechtenstein vor grossen Herausforderungen stehen, hat sich die Wirtschaftskammer mit der «Agenda Werkplatz 2025plus» ein anspruchsvolles Programm gegeben, das Schritt für Schritt weiter umgesetzt wird. Aber das Gewerbe allein reicht nicht aus, um dieses Problem zu lösen. Wenn wir alles erreichen wollen, braucht es die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik. Wir bleiben dran!



Jürgen Nigg, Geschäftsführer Wirtschaftskammer Liechtenstein



Die Ikone ist zurück. Der ID. Buzz Cargo bietet Elektromobilität in einer neuen Dimension. Multifunktional, voll vernetzt, mit grosszügigem Laderaum und Platz für zwei Europaletten. Voll mit innovativer Technologie, intelligenten Features und ganz viel Nachhaltigkeit. Ein Elektro-Bus für jedes Unternehmen, jede Flotte und den Arbeitsalltag von heute. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

ID. Buzz Cargo, 204 PS, 77 kWh, 1-Gang Automatik, 20,5 kWh/100 km, 0 g CO_2/km, Kat. B

Nutzfahrzeuge

Garage Oehri AG
Ober Au 4
9487 Gamprin-Bendern
Tel. +423 373 15 55
partner.vw-nutzfahrzeuge.ch/garage-oehri



Tel. +423 238 23 00 • www.the-topservice.com • thetopservice

5-Jahr-Jubiläum des Bank Frick LieMudRuns

Der grösste Sportanlass Liechtensteins feiert Jubiläum. Ein Anlass für jede Frau und jedermann, speziell für Gruppen und Teams.



Es geht nicht um Zeiten. Es geht nicht um Leistung. Es geht ums Miteinander. Der fünfte Bank Frick LieMudRun ist ein Anlass speziell für Gruppen und Teams. Gemeinsam laufen, gemeinsam Hindernisse überwinden, gemeinsam ans Ziel kommen – das ist das Ziel. Der fünfte Bank Frick LieMudRun, der Jubiläumslauf, bietet wieder ein Sporterlebnis, das seinesgleichen sucht. Ein Lauf inmitten der unberührten Natur des Ruggeller Riets, hoch durch die Wälder in den Schellenberg, zurück in die Ziel- und Partylocation Widau. Neue, dem Jubiläum würdige Hindernisse bieten alles, was herausfordert und den Teamgeist stärkt: gemeinsam rutschen, rennen, balancieren, werfen, klettern, hangeln, robben. Viele Hindernisse verlangen regelrecht nach gegenseitiger Hilfe. Jede, jeder, jedes Team entscheidet auf dem Lauf über die zu absolvierende Länge: 8, 12 oder 20 km stehen zur Auswahl. Ein Anlass, der Zusammengehörigkeit und Teamgeist stärkt. Ein Anlass für jede Frau und für jedermann, für Anfänger wir für Profis. Am Ziel angekommen sind sie alle gleich – sie alle sind Gewinner.

Kontaktdaten

Tickets und alle Infos unter
www.liemudrun.li

BANK FRICK LIEMUDRUN 5 JUBILÄUM

Themen und Trends

Instant-Zahlung – Manchmal zählt jede Sekunde

Instant-Zahlung ist die neue Zahlungsart für den Schweizer-Franken-Währungsraum, mit der Sie Geld in Sekundenschnelle von einem Bankkonto auf ein anderes überweisen können. Egal, ob Tag oder Nacht, Wochenende oder Feiertag – die Banken führen Ihren Zahlungsauftrag sofort aus. Die Belastung Ihres Kontos erfolgt unmittelbar und nahezu zeitgleich mit der endgültigen Gutschrift auf dem Konto des Empfängers.

Die Einführung der Instant-Zahlung wird durch die Zusammenarbeit von SIX und SNB ermöglicht. **Die LLB bietet ihren Kundinnen und Kunden ab dem 20. August 2024 die Möglichkeit, Instant-Zahlungen in Schweizer Franken zu empfangen.** Das Senden von Schweizer Franken ist ab Frühjahr 2025 möglich. Ab November 2026 können alle Banken Instant-Zahlungen empfangen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Zahlungsempfänger können rund um die Uhr sofort über das erhaltene Geld verfügen, Kontostände sind in Echtzeit verfügbar und Kreditrisiken werden minimiert. Im E-Banking der LLB können Push-Nachrichten eingerichtet werden, um den Zahlungseingang sofort zu bestätigen.



Uwe Matt
Firmenkundenberater

Zinsen

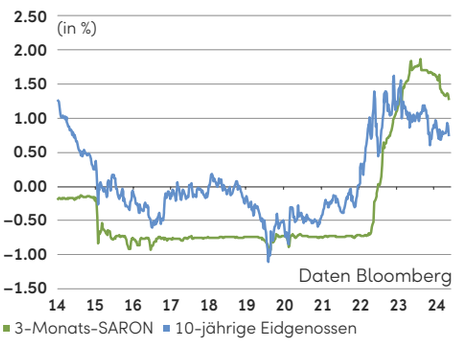
Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat an ihrer Sitzung im Juni den Leitzins erneut gesenkt, und zwar um 25 Basispunkte auf 1.25%. Grund für diesen Schritt war die Sorge über die Aufwertung des Frankens, die durch die jüngsten politischen Unsicherheiten in der Eurozone noch verstärkt wurde. Die Inflationsrate liegt weiterhin stabil im Zielband der SNB und gibt derzeit keinen Anlass zum Handeln. Die Aufmerksamkeit der SNB richtet sich daher auf die Währungsentwicklung. Da der Franken weiter zur Stärke tendieren dürfte (siehe Abschnitt Devisen), sind sowohl im September als auch im Dezember weitere Zinssenkungen möglich. Ende Jahr dürfte der Leitzins somit bei 0.75% oder 1% liegen.

Devisen

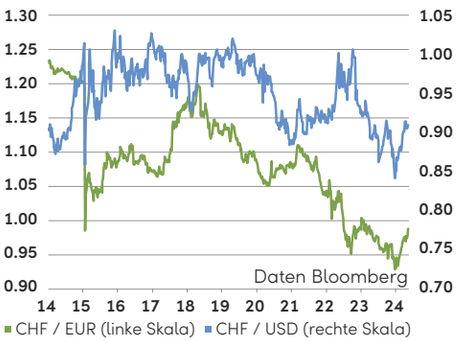
Seit dem Höhepunkt im Mai ist der Wechselkurs Euro-Franken von 99 auf 95 Rappen pro Euro gefallen. Diese Korrektur wurde durch die Ankündigung des französischen Präsidenten, Neuwahlen zur Nationalversammlung durchzuführen, noch verstärkt. Die daraus resultierende Unsicherheit führt zu einer Flucht in den sicheren Franken. Die Zinssenkung der SNB im Juni hat die Aufwertung zwar gestoppt, der Effekt könnte aber schnell verpuffen. Die absehbare Lockerung der EZB-Geldpolitik und die politische Entwicklung in Frankreich werden für weiteren Aufwertungsdruck sorgen. Erst ein für Europa günstiger Ausgang der französischen Wahlen könnte für Entlastung sorgen. Der Euro dürfte in nächster Zeit zwischen 93 und 98 Rappen kosten.

Tipp: Im LLB E-Banking können Sie rund um die Uhr Devisengeschäfte in Auftrag geben.

Zinsentwicklung CHF ab 01.01.2014



CHF/EUR, CHF/USD ab 01.01.2014



Hypothekarzinsen

Aufgrund der sich stetig verändernden Zinslandschaft empfehlen wir für eine Auskunft zu den aktuellen Zinssätzen eine direkte Kontaktaufnahme mit Ihrer Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater bei der LLB.

Informationen zu weiteren Finanzierungslösungen und zu unserem Dienstleistungsangebot finden Sie auf llb.li.

Kontakt

Liechtensteinische Landesbank AG
Uwe Matt
Firmenkundenberater
T +423 236 86 57
uwe.matt@llb.li
llb.li

llb 1861

Schon abonniert?

Die wöchentliche Lektüre für Wirtschaftsinteressierte. Weil uns die Region und ihre Unternehmen und Arbeitsplätze am Herzen liegen. Bequem im Abo.

147.– CHF
im Jahr o.
CHF 13.-/Mt



Auch als Firmenabo

Die einzige Wirtschaftszeitung für die Region.
Jeden Freitag in Liechtenstein, im Sarganserland und Werdenberg.

Jetzt Abo bestellen: +423 236 16 61, abo@wirtschaftregional.li

Velofreude bei Thömus: Shop, Werkstatt & einzigartige Community

In Schaan wird seit letztem Jahr echte Freude am Velo gelebt. Das Velogeschäft Thömus mit Schweizer DNA bietet die ganze Palette – und sportliche Erlebnisse noch dazu.

«Swiss made to fascinate» heisst es seit 2023 im Ampera House in Schaan. Das Schweizer Velogeschäft Thömus AG hat sich bereits wunderbar im naturnahen Einzugsort integriert und macht so die Hightech Velos aus Bern auch in Liechtenstein gut erreichbar.

In den modernen Räumlichkeiten befindet sich neben dem Shop auch eine grosszügige Werkstatt. Ob Gravelbike, Rennvelo, Mountainbike oder E-Bike – eine Gemeinsamkeit haben alle Thömus Bikes: Sie werden in der Schweiz entwickelt, designt, produziert und genau nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden aufgebaut. Es werden nicht einfach Velos verkauft. Velofans aller Alters- und Stärkeklassen



treffen sich an verschiedenen Events zu gemeinsamen Aktivitäten – inmitten von Rheinebene und Drei-Schwestern-Massiv ist der Thömus Shop idealer Ausgangspunkt.

Das fachliche Knowhow und einladende Gastfreundschaft der Mitarbeitenden in Shop und Werkstatt hat sich ausserdem in Liechtenstein und angrenzendem Rheintal bereits herumgesprochen. Natürlich werden Velos aller Marken repariert und gewartet.

THÖMUS
SWISS MADE TO FASCINATE

Thömus Shop & Service Hub Liechtenstein
Ampera House
Undera Forst 16, 9494 Schaan
+423 220 24 43, schaan@thoemus.ch

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag bis Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
	13.30 – 18.30 Uhr
Samstag	8.00 – 15.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Von Malerei bis Hebebühnen-Vermietung: Die vielseitige Firma Kurt Schneider

Das von Kurt Schneider im Jahr 1988 gegründete und erfolgreich aufgebaute Malergeschäft ist zum Grundpfeiler der Firma Kurt Schneider herangewachsen.

Angefangen in einem alten «Stall» im 1- bis 2-Mann-Betrieb entwickelte sich die Firma stetig weiter. Das Malergeschäft kann auf eine langjährige Erfahrung zurückgreifen und blickt in eine spannende Zukunft. Mit all den Maleraufträgen kamen auch vermehrt Lackieraufträge dazu, am Anfang wurden die Arbeiten in einem kleinen Raum an einer Spritzwand erledigt. Kurt Schneider erkannte schnell, dass es immer mehr Aufträge im Lackierbereich zu bewältigen geben wird. Sechs Jahre nach der Gründung des Malergeschäfts zog die Firma Kurt Schneider nach Schaan und baute das Spritzwerk aus, im Lauf der Zeit kamen zu den paar Türen, Heizkörpern, Fensterläden und Kleinteilen diverse Arbeiten von Metallbau Schlosser, Schreinern, Industriebetrieben, Baufirmen und Karosserie-Werkstätten dazu. Heute darf sich Kurt Schneider zu den führenden Auto-und Industriespritzwerken mit langjähriger Erfahrung zählen.

Die Kurt-Schneider-Hebebühnen-Vermietung wurde im Jahr 1997 gegründet. Seit damals gehören wir zu den führenden Unternehmen von fahrbaren Arbeitsbühnen in Liechtenstein und der Ostschweiz.

Das Kurt-Schneider-Busunternehmen bringt Sie sicher und bequem an Ihr Ziel. Am besten machen Sie sich selbst ein Bild von unseren beiden Reisebussen, buchen Sie noch jetzt einen Ausflug mit dem Kurt-Schneider-Busunternehmen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Reise.

Kurt Schneider

Kurt Schneider
Im alten Riet 121, 9494 Schaan
Telefon +423 232 01 63
Mobile +41 79 696 23 58
info@kurtschneider.li
www.kurtschneider.li

Rechtstagung für KMU 2024

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein führt auch dieses Jahr eine Rechtstagung zu arbeitsrechtlich relevanten Themen durch.

Unsere Fachvorträge:
- Effektiver Umgang mit IV-Fällen im Betrieb
- Schwangerschaft am Arbeitsplatz



Programm

Teil 1: «IV-Fälle im Betrieb meistern – praxisorientierte Ansätze»

Inhalt: Ein potenzieller IV-Fall im Betrieb. Meist ein schwieriges und vor allem nicht alltägliches Szenario. Wie und wann soll ich als Arbeitgeber reagieren? An wen kann ich mich wenden? Wie sieht der Prozess der Wiedereingliederung oder Rentenprüfung bei der IV aus? Wie kann ein erfolgversprechender Ablauf aussehen, um Mitarbeitende wieder in den Betrieb zu integrieren? Im Rahmen des Referats werden diese Themen anhand von Fallbeispielen erläutert und diskutiert.

Referent:
Thomas Hasler, Leiter Invalidenversicherung Liechtensteinische AHV-IV-FAK

Teil 2: «Schwangerschaft am Arbeitsplatz – Was Arbeitgeber wissen sollten»

Inhalt: Schwangerschaft am Arbeitsplatz – ein wichtiges Thema, das sowohl für werdende Mütter als auch für Arbeitgeber von grosser Bedeutung ist. Arbeitgeber müssen verschiedene gesetzliche Vorgaben und Schutzmassnahmen kennen, um ein positives Arbeitsumfeld und die Gesundheit der schwangeren Mitarbeiterin zu gewährleisten. Das Referat vermittelt einen Überblick der rechtlichen Ausgangslage und soll dem Arbeitgeber eine Hilfestellung und Anleitung sowohl prospektiv als auch für den konkreten Anlassfall geben.

Referenten:
Wilhelm & Büchel, Rechtsanwälte, Vaduz
lic. iur. HSG Christoph Büchel LL.M./
Mag. iur. Maximilian Ganahl

Wo drückt der Schuh?

Die Referate sind auf tägliche Probleme in der Arbeitswelt zugeschnitten. Falls Sie aktuelle Praxisbeispiele aus Ihren Betrieben direkt vor Ort zu diesen Themenbereichen geklärt haben wollen, schicken Sie diese bitte vorab per Mail bis spätestens Freitag, 30. August 2024, an c.schreiber@wirtschaftskammer.li. Sie erhalten die Antworten am Veranstaltungstag aus erster Hand.

Veranstalter

Wirtschaftskammer Liechtenstein für Gewerbe, Handel und Dienstleistung.

Partner:

RECHTSANWÄLTE
Wilhelm & Büchel

AHV IV FAK

Veranstaltungstermin

Datum: Donnerstag, 12. September 2024
Uhrzeit: 13.30 bis ca. 17.00 Uhr
Ort: Wirtschaftskammer Liechtenstein, Zollstrasse 23, 9494 Schaan
Teilnehmerzahl: Max. 40 Personen (die Plätze werden nach Eingang vergeben)
Kurskosten:
- Mitglieder der Wirtschaftskammer: CHF 110.00
- Nichtmitglieder: CHF 220.00

Anmeldung

Anmeldefrist: Montag, 2. September 2024, per Mail an c.schreiber@wirtschaftskammer.li

Die Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Einzahlung der Kurskosten. ErsatzteilnehmerInnen werden ohne Mehrkosten akzeptiert.

Verbot der Einlagenrückgewähr

Hierzulande scheint das Thema der Einlagenrückgewähr – anders als im nahen Ausland – kaum für Gesprächsstoff zu sorgen. Es stellt sich daher die Frage, ob dieses Verbot überhaupt Bedeutung für liechtensteinische Kapitalgesellschaften hat und welche Konsequenzen bei einem etwaigen Verstoss drohen.

Verbot der Einlagenrückgewähr – warum überhaupt?

Bei Kapitalgesellschaften gilt der Grundsatz, dass für Verbindlichkeiten der Gesellschaft nur das Vermögen der Gesellschaft haftet und nicht der Gesellschafter persönlich. In diesem Kontext bildet das Verbot der Einlagenrückgewähr einen Ausgleich für die fehlende Haftung der Anteilseigner. Durch das Verbot der Einlagenrückgewähr soll garantiert werden, dass ein ausreichender Betrag als Haftungsfonds zum Schutz der Gläubiger der Gesellschaft erhalten bleibt. Das Verbot der Einlagenrückgewähr bewirkt somit ein Verbot, Ausschüttungen an die Gesellschafter vorzunehmen, welche keinen (ordnungsgemäss festgestellten) Bilanzgewinn darstellen.

Gilt dies auch in Liechtenstein?

Auch in Liechtenstein gilt, dass Anteilseigner von der Haftung befreit werden, soweit das Stammkapital einbezahlt und nicht durch unzulässige Rückzahlungen oder durch den Bezug von Zinsen oder ungerechtfertigten Gewinnen (Einlagenrückgewähr) vermindert worden ist. Allerdings scheint das Thema des Verbots der Einlagenrückgewähr sowie damit einhergehende Kapitalerhaltungsvorschriften kein «Dauerbrenner» zu sein und entsprechend scheint das notwendige Bewusstsein über die Kapitalerhaltungsvorschriften nicht immer vorhanden.

Warum ist dieses Verbot zu beachten?

Abgesehen vom Anteil am in der Bilanz ausgewiesenen Gewinn und anderen ausdrücklich erlaubten Ausnahmen, gilt der Vermögenstransfer von der Gesellschaft zum Anteilseigner als unzulässig. Hierzu zählen nicht nur unangemessene Ausschüttungen, sondern es können beispielsweise auch überhöhte Vergütungen der Gesellschaft an ihre Eigner, der Verkauf von Vermögenswerten unter Marktwert oder Darlehen an Gesellschafter bzw. Aktionäre als verbotene Einlagenrückgewähr qualifiziert werden.

Fälle einer Einlagenrückgewähr werden wohl oft erst durch den Insolvenzverwalter entdeckt, welcher im Fall der Insolvenz der Gesellschaft im Interesse der Gläubiger nach verwertbarem Vermögen sucht und frühere Geschäftsvorgänge erneut überprüft. Auch der Wechsel der Geschäftsführung sowie Due-Diligence-Prüfungen vor Unternehmensverkäufen sind kritische Momente, in denen solche Fälle ans Licht kommen können.

Geschäfte, welche gegen das Verbot der Einlagenrückgewähr erfolgt sind, sind nichtig, d.h. ungültig. So wären ungerechtfertigt erfolgte Zahlungen bzw. sonstige Vorteile an die Gesellschaft zurückzubezahlen. Besondere Vorsicht ist aber auch aus haftungsrechtlicher Sicht angezeigt, da zu etwaigen Rückzahlungsverpflichtungen auch solche Aspekte hinzukommen können. So steht im Fall einer Umgehung des Verbots der Einlagenrückgewähr nämlich sodann auch eine Haftung der Organe der verkürzten Gesellschaft selbst im Raum.



● Dr. iur. Magdalena Friedrich, Rechtsanwältin

paragraph 7

Rechtsanwälte
Attorneys at Law

Landstrasse 60, Postfach 343
9490 Vaduz
Tel.: +423 220 20 00
www.paragraph7.com

Radio Liechtenstein

Im Interview mit dem «unternehmer» blickt Jürg Bachmann, Verwaltungsratspräsident des Liechtensteinischen Rundfunks (LRF), auf die aktuelle und die künftige Situation von Radio Liechtenstein.

Radio Liechtenstein hat eine bewegte Geschichte. Von Radioenthusiasten gegründet, etablierte es sich zum festen Bestandteil der liechtensteinischen Medienlandschaft – die kritischen Stimmen verstummten aber nie. Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation?
Mit dem neuen Finanzbeschluss des Landtags haben wir erstmals die notwendigen finanziellen Mittel erhalten, um einen öffentlich-rechtlichen Landessender nachhaltig zu betreiben. Damit verbunden ist der klare Auftrag, Radio Liechtenstein als relevante Stimme aus und für Liechtenstein zu etablieren. Diesen Auftrag verfolgen wir nun mit Hochdruck. Erste Schritte für Verbesserungen beim Programm und der Qualitätssicherung wurden bereits eingeleitet.

Ich bin überzeugt, dass das Radio einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Diskurs leisten kann. Es ist schnell und nah bei den Leuten. Uns ist jedoch bewusst, dass wir nicht viel Zeit haben, um in der öffentlichen Wahrnehmung positive Veränderungen herbeizuführen, da mit der DpL-Initiative de facto eine Abschaffung des Landessenders droht.

Sie haben es erwähnt, der LRF bekommt ab 2025 deutlich mehr Geld. Was werden Sie als Erstes kaufen?
Kaufen werden wir gar nichts. Aber wir werden investieren. Nämlich ins Programm, das ganz auf Liechtenstein ausgerichtet sein muss. Und in Teammitglieder, denen Radiomachen Spass macht und die Radio Liechtenstein zu dem machen wollen, was es sein muss: nämlich das Radio aus Liechtenstein für Liechtenstein.


Jürg Bachmann

Was heisst das konkret?
Das Land Liechtenstein ist aus dem Ausland radiomässig gut versorgt. Was es jedoch aus dem Ausland nicht gibt, ist ein Radio, das ganz auf Liechtenstein, seine Themen, seine Menschen, seine Stimmen fokussiert ist. Das ist die Existenzberechtigung des LRF. Diese Chance wollen wir nutzen und unser Programm und unsere Angebote klar auf Liechtenstein fokussieren.

In der Landtagsdebatte vom Juni wurde auch gesagt, Radio Liechtenstein sei mit CHF 3,95 Mio. zu üppig ausstaffiert. Radiomachen ginge auch mit weniger Geld. Wieso braucht Radio Liechtenstein diesen Betrag?

Ich habe sehr früh begonnen, in direkten Gesprächen die Erwartungen der Menschen in Liechtenstein an ihr Radio abzuholen. Stets wurden mir die gleichen Botschaften mitgegeben. Erwartet wird weder ein Musikradio noch eines, das mit grossen ausländischen Stationen konkurrenzieren will. Erwartet werden aktuelle Themen aus Liechtenstein. Also Nachrichten und aufbereitete Informationen. Dafür braucht es gut ausgebildete und gut geführte Mitarbeitende. Mit dem Betrag, der jetzt gesprochen wurde, ist das möglich. Mit weniger Geld könnten wieder viele Erwartungen nicht erfüllt werden und es gäbe Enttäuschungen. Das wollen wir vermeiden und darum halte ich auch persönlich den gesprochenen Betrag als erklär- und vertretbar.

Zusätzlich zum Staatsbeitrag wird sich der LRF auch über Werbeeinnahmen finanzieren. Wäre ein werbefreies Radio Liechtenstein nicht besser?

Radiowerbung ist eine interessante und effiziente Werbeform. Sie kann rasch produziert werden, transportiert Informationen und Emotionen. Ich hätte es daher falsch gefunden, wenn Radio Liechtenstein auf Werbung verzichtet hätte. Dies auch deshalb, weil man damit dem Gewerbe in Liechtenstein eine wertvolle Plattform entzogen hätte.

Was hat ein Werbeauftraggeber davon, wenn er Werbung auf Radio Liechtenstein schaltet?

In Liechtenstein gibt es viele KMU, für die Radiowerbung interessant ist. Für sie und mit ihnen zusammen wollen wir in Zukunft weitere Angebote entwickeln, wie sie auf Radio Liechtenstein Radiowerbung schalten können. Ihre Themen, Dienstleistungen und Produkte sind auch ein Fundus für redaktionelle Themen, denn sie gehören zum Leben in Liechtenstein.

Aber Ihnen fehlen derzeit die Hörerzahlen, mit denen Sie die Effizienz der Radiowerbung belegen können. Gibt es da bald eine Lösung?

Das ist in der Tat ein Schwachpunkt, für den der LRF aber nichts kann. Die Forschungsgesellschaft Mediapulse, die in der Schweiz die Radionutzung erhebt, hat den Vertrag mit dem LRF aus datenschutzrechtlichen Gründen von sich aus gekündigt. Wir versuchen derzeit, mit der Mediapulse eine Lösung zu finden. Falls dies nicht möglich sein sollte, werden wir ein anderes Instrument etablieren, das die Hörerzahlen wieder verlässlich ausweist. Für Werbekunden ist dies selbstverständlich ein wichtiges Kriterium.

In Liechtenstein gibt es Stimmen, auch solche aus dem Medienbereich, mit dem klaren Standpunkt, der Staat habe kein Radio zu machen. Was entgegnen Sie ihnen?

Dass gerade ein kleines Land wie Liechtenstein ein öffentlich-rechtliches Medium braucht. Mit der Aufhebung des Radiogesetzes wäre Liechtenstein das einzige Land in Europa ohne ein solches öffentlich-rechtliches Medium. Aus demokratie- und staatspolitischen Gründen ist für die liechtensteinische Bevölkerung und Wirtschaft ein Grundangebot an verlässlichen Informationen äusserst wichtig. Der Landtag hat aus meiner Sicht die Weichen für Liechtenstein richtig gestellt.

Geld vom Staat drückt doch auf die Unabhängigkeit. Kann Ihre Redaktion unabhängig arbeiten?

Völlig unabhängige Medien gibt es nicht. Immer hat es einen oder mehrere Aktionäre, die Ziele vorgeben und Erwartungen formulieren. Diesen ist nachzukommen. Reglemente und Statute regeln den Grad der redaktionellen Freiheit. Das ist auch bei Radio Liechtenstein mit seinem staatlichen Eigentümer so. Der Vorteil dieses Modells ist zunächst, dass der Besitzer des Radios bekannt ist und seine Absichten klar sind. Mit dem vierjährigen Finanzbeschluss ist nun zudem die finanzielle Planbarkeit sichergestellt. Die Abkehr von einer jährlichen Festsetzung des Staatsbeitrags durch den Landtag stärkt die Unabhängigkeit des Senders.

Die Initiative der DpL fordert, Radio Liechtenstein zu privatisieren. Sie behaupten, Radio Liechtenstein würde dann verschwinden. Wieso, privat geht doch auch?

«Privat» setzt einen oder mehrere Aktionäre voraus. Und Aktionäre investieren nur in ein profitables Geschäftsmodell. Sonst sind sie Mäzene. Einen Mäzen hatte Radio Liechtenstein, aber das Engagement war nicht nachhaltig. Das wäre es vermutlich auch bei einem neuen Mäzen nicht. Ein rein privates Geschäftsmodell ist nicht realistisch. Zum gleichen Ergebnis kam auch die Regierung in ihrem Bericht und Antrag Nr. 2024/45 betreffend die zukünftige Ausrichtung des LRF und die Gewährung eines Landesbeitrags für die Jahre 2025 bis 2028.

Wäre die Medienlandschaft Liechtenstein wirklich so viel ärmer ohne Radio Liechtenstein?

Jedes demokratische Land ist auf die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Sie müssen sich an Wahlen und Abstimmungen beteiligen, um den grundsätzlichen Kurs eines Landes zu bestimmen. Diese fundamentale Aufgabe können sie nur erfüllen, wenn sie über Personen und Sachverhalte informiert sind und die Möglichkeit haben, gegenteilige Standpunkte zu kennen. Dafür braucht es Medienvielfalt. Ohne Medienvielfalt gibt es keine Demokratie. Für die Medienvielfalt in Liechtenstein braucht es Radio Liechtenstein, davon bin ich überzeugt.

Unternehmertag zeigt Wege zum Erfolg

Der Unternehmertag am 12. September widmet sich dem Thema «Wege zum Erfolg». Am wichtigsten Unternehmer-Treffpunkt treten unter anderem Wirtschaftsministerin Sabine Monauni, Hilti-Ehrenpräsident Michael Hilti, Sulzer-CEO Suzanne Thoma, Ökonom Marcel Fratzscher, KMU-Gründer Marco Weishaupt und die Bestseller-Autoren Mikael Krogerus und Roman Tschäppeler auf.

Der Unternehmertag ist seit der ersten Durchführung 2006 am Puls der Zeit und bringt jedes Jahr mehrere hundert Entscheidungsträger zusammen, um aktuelle Chancen und Herausforderungen für KMU und Grossunternehmen zu diskutieren. Die 19. Ausgabe findet am Donnerstag, 12. September 2024, in der Spoerry-Halle in Vaduz statt und steht unter dem Motto «Wege zum Erfolg».



Sabine Monauni, Marcel Fratzscher, Michael Hilti, Marco Weishaupt und Suzanne Thoma treten am Unternehmertag am 12. September auf.

Nach der Begrüssungsansprache von Regierungschef-Stellvertreterin und Wirtschaftsministerin Sabine Monauni beleuchtet der deutsche Ökonom Marcel Fratzscher die Wirtschaftslage in Europa und deren Folgen für die Unternehmen in Liechtenstein und der Schweiz. Fratzscher ist Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) und regelmässiger Gast in TV-Sendungen.

Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort

Im Anschluss spricht einer der bekanntesten Wirtschaftsvertreter Liechtensteins über die Chancen und Herausforderungen für Familienunternehmen. Michael Hilti ist Ehrenpräsident des Verwaltungsrats der Hilti AG und gehört dem Gremium seit 1990 an. Der Sohn des Unternehmensgründers Martin Hilti trat 1975 in das Familienunternehmen ein und ist seit bald 50 Jahren in leitenden Funktionen für den Bautechnologiekonzern tätig.

Suzanne Thoma gilt als eine der mächtigsten Frauen der Schweizer Industrie. Sie ist CEO und Verwaltungsratspräsidentin von Sulzer. Sie leitet das Unternehmen im Doppelmandat, um Sulzer vom reinen Produktelieferanten zum Anbieter von integrierten Lösungs- und Technologiepaketen zu entwickeln. Am Unternehmertag wird Thoma darüber sprechen, welche Erfolgsfaktoren für den Industriestandort Schweiz und Liechtenstein langfristig entscheidend sind.

Innovationstreiber aus Liechtenstein

Ein junges Unternehmen aus Liechtenstein vertritt Christian Bredemeier. Der Absolvent der Universität Liechtenstein ist Chief Sales Officer beim Drohnenunternehmen Jedsy. Das Start-up hat sich zum Ziel gesetzt, Drohnen für Notfalleinsätze und Kurierdienste zu etablieren. Ein weiterer Talkgast ist Marco Weishaupt. Er ist Gründer und Verwaltungsratspräsident von b_smart selection. Die Gruppe betreibt zahlreiche Übernachtungsbetriebe in der Schweiz und Liechtenstein und bietet ihre Hotelservices für weitere Betriebe an. 2014 gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute über 200 Mitarbeitende.

Grosse Fragen in wenigen Strichen erklärt

Zum Abschluss der Tagung betreten Mikael Krogerus und Roman Tschäppeler die Bühne. Sie sind die Autoren der Bestsellerserie «Kleine Bücher für grosse Fragen». In ihrem ebenso unterhaltsamen wie informativen Vortrag erklären sie mit wenigen Strichen an der Wandtafel, warum uns Entscheidungen so schwerfallen, und was wir machen können, um sie doch zu treffen. Abgerundet wird der Unternehmertag mit einem Networking-Apéro zum Kennenlernen und Austausch.

Rabatt-Aktion für Mitglieder

Der Unternehmertag ist der Pflichttermin für KMU und Industrieunternehmen in Liechtenstein und dem St. Galler Rheintal und vernetzt jedes Jahr mehrere hundert Entscheidungsträger. Mitglieder von Wirtschaftskammer Liechtenstein, Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) und dem Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg profitieren von vergünstigten Tickets.

Informationen und Anmeldungen unter www.unternehmertag.li

kurse.li
Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Aktuelle Weiterbildungen

TELEFONKURS für Lernende

Ziel der Ausbildung
Das Telefon ist das effizienteste Instrument der Kundenbetreuung und der Kundenbindung.

Im Telefonkurs schauen wir uns in realen Geschäftssituationen, Leitfäden sowie Kleinigkeiten an, welche häufig über den Erfolg des Telefongesprächs entscheiden.

Termin
Dienstag, 6. August 2024, von 8.00 bis 11.30 Uhr

CZV Digitaltacho, ARV1, Neues aus dem SVG (gesetzliche Änderungen)

Ziel der Ausbildung
Sie erlernen von Grund auf das richtige Bedienen an einem Digitaltacho und frischen Ihre ARV1-Kenntnisse wieder auf. Sie erfahren ebenfalls sämtliche Neuerungen bezüglich Strassenverkehrsrecht.

Inhalte des Kurses
- Digitaler Tachograf
- Auffrischung bezüglich ARV1 Schweiz bzw. ARV Liechtenstein
- EU-Sozialrecht mit EU-Mobilitätspaket 2020 mit Übergangsregeln bis 2025
- Neuerungen bei den Lenk- und Ruhezeiten, Anpassung der Kontrollgerätevorschriften auf den neuen Smart Tacho 2 sowie spezielle Entsenderegeln für den Strassenverkehrssektor
- Parallelen zum AETR
- Neuerungen aus dem SVG

Termin
Samstag, 17. August 2024, von 8.00 bis 17.00 Uhr

Information und Anmeldung unter:

kurse.li – Stiftung für Berufliche Weiterbildung
Alexandra Meier
Zollstrasse 23, 9494 Schaan
Tel. +423 235 00 60
a.meier@kurse.li

www.kurse.li

kurse.li
Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Kayras Kurs-Tipp



Steuern Liechtenstein

Ziel der Ausbildung
Sie erhalten vielfältige Kenntnisse im Liechtensteinischen Steuersystem.

Inhalte des Kurses
- Grundbegriffe des Steuerrechts
- Besteuerung natürlicher Personen nach dem SteG
- Besteuerung juristischer Personen nach dem SteG
- Mehrwertsteuer
- Steuerbezug/Quellensteuern
- Doppelbesteuerung
- Lohnausweis

Zielgruppe
Personen in Liechtensteiner KMU (Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe), Industriebetriebe und Institutionen.

Termine
Mittwoch, 21. August 2024, von 18.00 bis 21.15 Uhr
Mittwoch, 4. September 2024, von 18.00 bis 21.15 Uhr
Dienstag, 10. September 2024, von 18.00 bis 21.15 Uhr

Sozialversicherungen 1 – Grundlagen FL-Recht

Ziel der Ausbildung
An Ihrem Arbeitsplatz tauchen immer wieder Fragen mit dem liechtensteinischen Recht, insbesondere den Sozialversicherungen auf? Im Kurs erlangen Sie Grundlagenwissen zum Liechtensteiner Sozialversicherungsrecht.

Inhalte des Kurses
- AHV – Alters- und Hinterlassenenversicherung
- IV – Invalidenversicherung
- FZ – Familienzulagen
- ALV – Arbeitslosenversicherung
- KV – Krankenversicherung
- UV – Unfallversicherung
- BV – Berufliche Vorsorge

Termin
Dienstag, 27. August 2024, von 8.00 bis 16.30 Uhr

Grosse Ehre für die Wirtschaftskammer Liechtenstein. Besuch vom Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich in Liechtenstein

Am Montag, den 10. Juni 2024, durfte das Präsidium Harald Mahrer, den Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, zu einem informellen Informationsaustausch über wirtschaftspolitische Themen begrüssen. Das Treffen fand im Vorfeld des offiziellen Liechtenstein-Besuchsprogramms des Präsidenten statt.

Die Präsidiumsdelegation, bestehend aus Präsident Ado Vogt, Vizepräsident Mario Zandanell sowie Geschäftsführer Jürgen Nigg, haben den Präsidenten der österreichischen Wirtschaftskammer, Harald Mahrer, sowie weitere Gäste zu einem Mittagsempfang in Vaduz eingeladen.

Anlässlich dieses Informationsaustausches wurden die aktuelle wirtschaftliche Situation in den beiden Ländern, Konzepte zur Bekämpfung des Fachkräftemangels, energiepolitische Fragestellungen sowie die aktuellen Herausforderungen für Klein- und Mittelunternehmen besprochen.

Ein besonderer Schwerpunkt war der Meinungsaustausch zum Thema, wie ältere Arbeitskräfte länger als bisher im Arbeitsprozess zu erhalten. Beide Wirtschaftskammern können sich ein Modell vorstellen, dass sämtliche Arbeitnehmende, welche nach der Erreichung des offiziellen Rentenalters weiterarbeiten wollen, von Steuern und Sozialausgaben vollumfänglich befreit werden. Der gemeinsame Gedanke dahinter: Dem Staat entgehen keine Steuereinnahmen, da diese Einkünfte aufgrund des Pensionsalters nicht budgetiert werden und die Arbeitnehmenden wieder einen Anreiz haben, um zu arbeiten. Dieses Modell könnte zum Teil die anstehende «Arbeitskräftelücke» schliessen.

Ado Vogt nutzte auch die Gelegenheit, um sich bei seinem Amtskollegen für die sehr gute Zusammenarbeit zu bedanken.



Mario Zandanell, Vizepräsident Wirtschaftskammer Liechtenstein, Patrick Sagmeister, Wirtschaftsdelegierter (Advantage Austria), I.D. Frau Botschafterin Maria-Pia Kothbauer, Simon Biedermann, Generalsekretär des Ministeriums für Präsidiales und Finanzen, Harald Mahrer, Präsident WKÖ, Ado Vogt, Präsident Wirtschaftskammer Liechtenstein, Jürgen Nigg, Geschäftsführer Wirtschaftskammer Liechtenstein, Maryrose Sutterlütty, Leiterin des Büros des Präsidiums der WKÖ, und Martin Meyer, alt Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein (v.l.n.r.)

WKÖ: Die Vertreter des WKÖ Aussenwirtschafts-Centers aus Zürich zu Besuch

Der Präsident und der Geschäftsführer der Wirtschaftskammer haben am 22. Mai die Vertreter des WKÖ Aussenwirtschafts-Centers aus Zürich empfangen.

Im Gespräch mit dem Wirtschaftsdelegierten Patrick Sagmeister und seinem Stellvertreter, Herr Akper Saryyev wurden die Vorteile des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein erläutert. Das Aussenwirtschafts-Center informierte zudem, dass Ende November eine Veranstaltung für Wirtschaftsvertreter in Liechtenstein stattfinden wird.



Präsident Ado Vogt, Stellvertretender Wirtschaftsdelegierte Akper Saryyev, der Wirtschaftsdelegierte Patrick Sagmeister und Jürgen Nigg, Geschäftsführer.

Die Aussenwirtschaft Austria ist die Internationalisierungs- und Innovationsagentur der österreichischen Wirtschaft mit Sitz in Wien und Büros in rund 100 Städten weltweit. Organisatorisch gesehen handelt es sich um eine Abteilung der Wirtschaftskammer Österreich. Ihr obliegt die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags zur Aussenwirtschaftsförderung Österreichs. Die Büros im Ausland unterhalten Kontakte mit den Behörden und anderen öffentlichen Stellen der jeweiligen Länder, in denen sie aktiv sind, und knüpfen Kontakte zwischen österreichischen Unternehmen und potenziellen Kunden im jeweiligen Land.

Höflichkeitsbesuch auf Schloss Vaduz



Der scheidende Präsident Martin Meyer, S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein und Präsident Ado Vogt.

Am 22. Mai 2024 wurde das Präsidium der Wirtschaftskammer von S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein zu einem Höflichkeitsbesuch und Arbeitsgespräch empfangen. Schwerpunkte des Gesprächs waren der sich abzeichnende Fachkräftemangel, die wirtschaftliche Lage und die Erwartungen des Gewerbes, der Umsetzungsstand der «Agenda 2025plus» sowie weitere Herausforderungen, mit denen das Gewerbe aktuell konfrontiert ist. S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein bedankte sich beim scheidenden Präsidenten Martin Meyer für seinen ausserordentlichen Einsatz und seine geleisteten Dienste zum Wohl des einheimischen Gewerbes. Ausserdem gratulierte er dem frisch gewählten Präsidenten Ado Vogt zur erfolgten Wahl und wünschte ihm in seiner neuen Funktion viel Erfolg.

Öffentliche Arbeitsvergaben

Land

Schulzentrum Mühleholz

• Lieferung und Austausch der Glasoblichter, Hilti Glasbau AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 139'098.05 inkl. MwSt.

Schulzentrum Unterland II

• Malerarbeiten Trafostation, Bauer Maler & Gipser Anstalt, Mauren, zur Vergabesumme von CHF 4'080.00 inkl. MwSt.
• Flachdacharbeiten Trafostation, Spenglerei Biedermann AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 11'003.80 inkl. MwSt.

Mauren Vorarlbergerstrasse, Bushaltestelle Waldstrasse

• Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Wilhelm Büchel AG, Bendern, zur Vergabesumme von CHF 52'428.50 inkl. MwSt.

Vaduz Landstrasse, Verschiebung Bushaltestelle Mühleholz

• Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 393'095.00 inkl. MwSt. (Anteil Land Liechtenstein)

Vaduz

Rheinpark Stadion

• Erweiterung Drainageschlitze Trainingsplatz 4, Schutz Filisur AG, Filisur, zur Vergabesumme von CHF 73'100.05 inkl. MwSt.
• Erneuerung der Zuschauersitze Nordtribüne, Rena Bauspezialitäten AG, Luzern, zur Vergabesumme von CHF 158'171.90 inkl. MwSt.
• 3D-Modellierung Architektur, Architektur Hasler Est, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 44'804.75 inkl. MwSt.

Hintergass 35/37

• Ausstattung Multimedia, Mediasens AG, Schaan, zur Vergabesumme von CHF 30'776.45 inkl. MwSt.
• Baumeisterarbeiten Umgebung, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 175'394.40 inkl. MwSt.
• Maurerarbeiten Umgebung, Gassnerbau AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 36'995.60 inkl. MwSt.
• Gärtnerarbeiten, Auhof AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 43'385.80 inkl. MwSt.
• Fensterläden in Holz, Raimund Tschol AG, Triesen, zur Vergabesumme von CHF 45'601.00 inkl. MwSt.

Riethof Mittlere Länge 11

• Erneuerung Küche, Movanorm AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 44'226.00 inkl. MwSt.

Vaduzer Saal Neugestaltung Veranstaltungsräume

• Innendekorationsarbeiten, Quaderer AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 65'551.95 inkl. MwSt.
• Akustische Wandverkleidung mit Filzbespann, Ferdi Frick Schreinerei Anstalt, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 63'876.40 inkl. MwSt.
• Möblierung, Colombo la famiglia AG, Zollikon, zur Vergabesumme von CHF 90'127.80 inkl. MwSt.
• Leuchten und Lampen, Ospelt Elektro-Telekom AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 77'880.90 inkl. MwSt.
• Skulpturen Lichtkunst, Galerie am Lindenplatz, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 106'478.50 inkl. MwSt.

Vaduzer Saal Kellertheater

• Leuchten und Lampen, Ospelt Elektro Telekom AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 39'549.10 inkl. MwSt.

Vaduzer Saal Baulicher Unterhalt 2024

• Möblierung Steh- und Bistrotische, Colombo la famiglia AG, Zollikon, zur Vergabesumme von CHF 35'343.75 inkl. MwSt.

Herrengasse

• Lieferung Wasserleitungsrohre, Briner AG, Winterthur, zur Vergabesumme von CHF 158'753.05 inkl. MwSt.

Deponie «im Rain»

• Entsorgung Grünabfälle, Jürg Ritter Anstalt, Mauren, zur Vergabesumme von CHF 167'014.50 inkl. MwSt.

Erweiterung Friedhofskapelle St. Florinsgasse

• Baumeisterarbeiten, Gassnerbau AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 269'094.15 inkl. MwSt.

Parkhaus Marktplatz

• Planungs-, Ausschreibungs- sowie Bauleitungsleistungen, Ingenieurbüro F+G Ingenieure AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 53'421.40 inkl. MwSt.

Landgasthof Mühle

• Rückbauten, Brogle AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 79'021.10 inkl. MwSt.

Regenbecken Schaanerstrasse

• Elektroarbeiten, Ospelt Elektro Telekom AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 38'924.00 inkl. MwSt.

Parkhaus Dienstleistungsgebäude

• Parking Management Lieferung und Montage Aussenanzeigen, Vestra ICT AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 39'423.40 inkl. MwSt.

Landhaus am Giessen

• Wiederbepflanzung, Auhof Anstalt, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 52'039.75 inkl. MwSt.

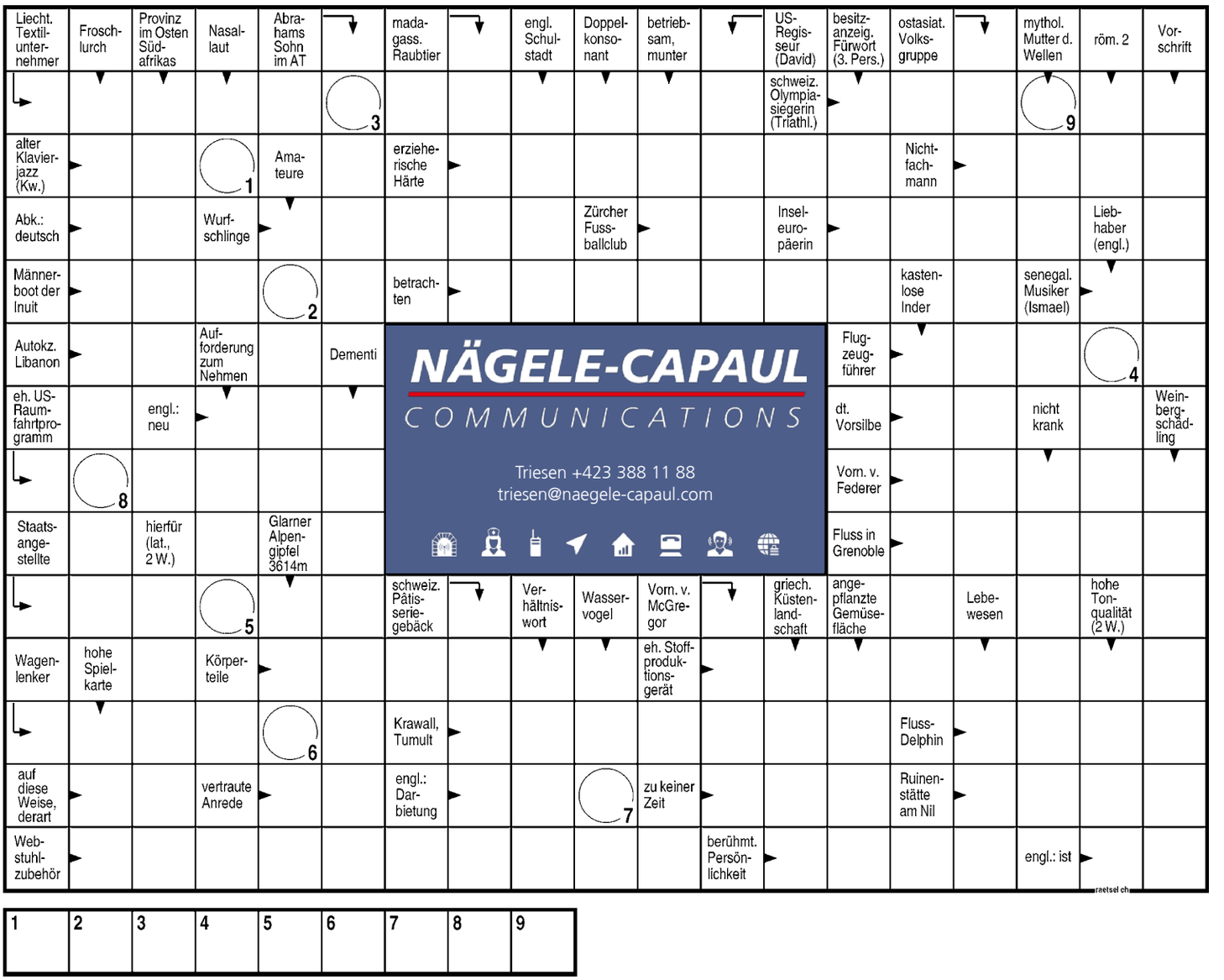
Stufenpumpwerk Mühleholz

• Fassadenbekleidung, Spenglerei Biedermann AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 56'441.15 inkl. MwSt.

Primarschule Aeule

• Heizungsanlage, Ospelt Haustechnik AG, Vaduz, zur Vergabesumme von CHF 96'333.05 inkl. MwSt.

15 Minuten unternehmer. Pause



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Teilnahme

Senden Sie das Lösungswort mit dem Betreff **Rätsel Juli 2024** an: info@wirtschaftskammer.li oder per Fax an 237 77 89 und gewinnen Sie einen 50-Franken-Einkaufsgutschein vom einkaufland liechtenstein.

Einsendeschluss ist der 17. Juli 2024

Lösungswort Juni 2024:
DOMUS

Gewinner des Einkaufsgutscheins:

- Fabian Büchel, Balzers

www.einkaufland.li **Gewinne gesponsert von** einkaufland liechtenstein



Yaris Premiere Edition 1,5 HSD, 96 kW/130 PS, Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO_2 96 g/km, En.-Eff. B. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 34’900.– abzgl. Prämie von CHF 2’000.– = CHF 32’900.–. Die Verkaufsaktion ist gültig für Vertragsabschlüsse und Immatrikulation vom 1.5. – 30.6.2024 oder bis auf Widerruf.

Schlossgarage
LAMPERT AG

Schlossgarage Lampert AG

Zollstrasse 1, 9490 Vaduz
T +423 375 10 10
info@schlossgarage.li
www.schlossgarage.li